

Mundart am Puls der Zeit

Ulrike Vogel liest beim Kulturverein „Libelle“ in Pfinztal

Der Auftritt von Ulrike Vogel in der Buchhandlung „LiteraDur“ in Berghausen war der Auftakt zur Trilogie „Badische Highlights“. Mit der Reihe von Autorenlesungen über badische Traditionen und Geschichte stellt der Kulturverein „Libelle“ in Pfinztal sein neuestes Projekt vor.

Das Pfinztaldorf wurde bewusst als Startort gewählt. Dort wurde vor drei Jahren der gemeinnützige Förderverein aus der Taufe gehoben, der sein Wirkungsgebiet im ganzen Landkreis Karlsruhe sieht. So ist auch erklärt, dass die beiden Folgetermine im Spätjahr andernorts stattfinden.

„Mir spare beim Schwätze“, heißt das Erstlingswerk von Ulrike Vogel aus Busenbach. Gerade ist es in zweiter Auflage erschienen. Ihre Geschichten in Mundart kommen an, treffen sie doch den Puls der Zeit. Zahlreich hat

man sich auf den Weg gemacht zu der Lesung. Die Pädagogin Ulrike Vogel bringt mit ihrem Hobby ihre Heimatsprache zu Papier. Und da Pfinztal nicht weit entfernt ist von Waldbronn, versteht man das im Dialekt Gesprochene klar und deutlich. Die Chemie stimmt zwischen Autorin und Zuhörern: „So isch’s wirklich. Die reine Wahrheit. Das stimmt echt!“

Was Ulrike Vogel aus „Mir spare beim Schwätze“ auszugsweise vorträgt, bestätigt das. Jeder findet sich irgendwo wieder in den Erzählungen. Die könnte man in der Summe mit „Alltag kann etwas Wunderbares sein“ überschreiben. Man muss dabei wie Ulrike Vogel nur richtig hinschauen. Das Spektrum reicht dabei von Aufregendem, Geruhsamem, Lustigem – bis zu nicht Lustigem. Es sind querbeet pointierte Geschichten, die aus der Feder von Ulrike Vogel zustande kommen. Seit gerade mal drei Jahren macht sie das. Dazu animiert hat sie ihr Ehemann: „Schreib doch selbst“, nachdem die obligatorische Lektüre der Satiren in der Tageszeitung ihr einfach nicht mehr gefallen hatten.

Inzwischen schreibt sie selbst Satiren für die Zeitung. Auch hat sie in der Kürze ihres Wirkens bereits den Mundartpreis des Arbeitskreises Heimatpflege in der Sparte Prosa eingeehmt. Ulrike Vogel ist als Mundartdichterin auf einem guten Weg, das wird ihr wiederholt mit Applaus und verbalen Bekundungen beim Auftritt in Pfinztal deutlich gemacht.

Was sie aus „Mir spare beim Schwätze“ hören lässt; passt einfach. Der Zuhörer findet sich wieder in dieser bewusst humoristisch überspitzt formulierten Alltagswelt. Dazu gehören Titel wie „Morge fange o“, „Fortbildung“, „Handyshopping“, „s’Märche von de Walkingstöck“ oder „Hoffentlich gwinne manix“. Im Sammelsurium der 35 Geschichten im Buch findet sich auch der Wettbewerbssieger „SoBewei un Alpeveilchen“, mit dem sie den Abend eröffnete. Das Programm gestalteten musikalisch Petra Sieb-Puchelt (diatonisches Akkordeon) und Sven Puchelt (Gitarre und Hackbrett) mit Folk und Tanzmusik aus Mitteleuropa.

Emil Ehrler



VIEL APPLAUS erhielt Ulrike Vogel bei ihrer Lesung in Berghausen. Foto: Ehrler